

Ein neuer sardischer Borkenkäfer.

Von H. Wichmann-Rosenhof, P. Sandl, O.-Ö.

Hypothenemus Krausei n. sp.

Schwarz, glänzend, von zylindrischer Körpergestalt. Beine rotbraun, Tarsenglieder und Fühler lichter, rötlich gelb. Behaarung lang, schütter, aus weißen Haaren und eben solchen langen schmalen Schuppen bestehend. Besonders die Schüppchen wollig gewellt.

Kopf ziemlich in den Halsschild zurückgezogen, bräunlich mit einzelnen weißlichen Haaren besetzt, glänzend, grob punktiert.

Halsschild kaum länger als breit, parallelrandig, erst vom vorderen Drittel an halbkreisförmig verengt. Vorderrand mit sechs hakenförmig stark aufgebogenen spitzen Dornen bewehrt; die äußeren stärker ausgebildet. Infolge der starken Krümmung erscheinen sie von oben wie abgerundet und stumpf. Raum zwischen den einzelnen Dörnchen größer als deren Breite. Der Höckerfleck klein, er erreicht nicht die Halsschildmitte und ist in seinem hinteren Teile nicht erhaben. Er besteht aus spärlichen, ziemlich spitzen Dörnchen, die von einander stark abgerückt und unregelmäßig angeordnet sind. Hinter den Dörnchen des Vorderrandes im Höckerfleck eine rundliche größere Fläche unbewehrt. Der Basalteil des Halsschildes glänzend, rauh, körnelig fein punktiert, die Punkte unter dem Mikroskop stark pupilliert. Der scharf abgesetzte Hinterrand mit einer nach der Mitte hin stärker werdenden Reihe weißer Haare geziert.

Scutellum sehr klein, lang dreieckig. Flügeldecken ein- und einhalbmal so lang, wie zusammen breit, parallelrandig, so breit wie der Halsschild, mit starken etwas vertieften Punktreihen, die sich gegen den gewölbten Absturz verfeinern und merklich vertiefen. Die Punkte rundlich, tief eingedrückt und nicht gedrängt. Zwischenräume kaum breiter als die Punktreihen, deutlich erhaben, mit mikroskopisch feinen Reihen stark erhabener Augenpunkte versehen. Die Punktreihen tragen je eine Reihe weißer zarter Haare; jeder Zwischenraum mit gereihten langen, sehr schlanken Schuppen versehen.

Long.: 1.5 mm.

Ein Exemplar von Herrn Dr. A. H. Krausse in Oristano (Sardinia) gesammelt und nach ihm benannt.

Nahrungspflanze unbekannt.

Dem *H. albipilis* Reitt. aus Syrien (Jerusalem) ähnlich, vor allem aber durch den nicht die Halsschildmitte erreichenden Höckerfleck verschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Wichmann Heinrich E.

Artikel/Article: [Ein neuer sardischer Borkenkäfer. 210](#)